



# Natürliche Baumartenzusammensetzung der Wald-Lebensraumtypen Bayerns (Baumarten-Matrix) Stand 08/2018

## Anmerkungen

Neuer, bei jeder Beschreibung von Wald-LRT im LRT-Handbuch eingefügter Hinweis zu den charakteristischen Haupt- und Nebenbaumarten:

Grundsätzlich ist die Ansprache der lebensraumtypischen Haupt- und Nebenbaumarten gemäß den Vorgaben des Anhangs VII dieses Handbuchs vorzunehmen.

In speziell gelagerten Fällen können jedoch fachlich zu begründende gutachterliche Änderungen im Gebiet vorgenommen werden.

## Definition der wärme-klimatischen Höhenlagen

Hügelland kolline bis submontane Höhenstufe;

Bergland montane bis subalpine Höhenstufe; nur auszuweisen in den montanen und subalpinen Höhenstufen der WG 3, 8, 9, 10, 11, 14 und 15

## Referenzen für das natürliche Verbreitungsgebiet der Baumarten:

<http://rzw-w-arcgis.hswt.de/flexviewers/baumartenareale/>

<http://www.euforgen.org/species/>

<http://floraweb.de/pflanzenarten/pflanzenarten.html>

[http://daten.bayernflora.de/de/info\\_pflanzen.php](http://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php)

Kroiher, Franz (2010): Haupt-, Neben- und Pionierbaumartenatlas für die Identifizierung der Waldlebensraumtypen bei der BWI<sup>3</sup>, Thünen-Institut, 300 S.

## Definitionen der Baumartenkategorien

H	Hauptbaumart	für den Bestandaufbau prägende Baumart
N	Nebenbaumart	häufige Mischbaumart, die i.d.R. gewisse Mindestanteile einnimmt
B	obligatorische Begleitbaumart	von Natur aus seltene, jedoch regelmäßig vorhandene Mischbaumart
S	sporadische Begleitbaumart	von Natur aus seltene, jedoch nicht regelmäßig oder nur in Einzelexemplaren vorkommende Mischbaumart
P	Pionierbaumart	Baumart, die vor allem in frühen Sukzessionsstadien (z.B. nach einer Störung) - teilweise auch dominant - vorkommen kann
hG	heimisch Gesellschaftsfremde	heimische, jedoch nicht lebensraumtypische Baumart
nG	nicht heimisch Gesellschaftsfremde	weder heimische, noch lebensraumtypische Baumart

## Erläuterung:

Die Aufteilung der Kategorie N (s.l.) in N (s.str.), B und S gilt nur für das Merkmal "Vollständigkeit des Artinventars" (Baumarten, Verjüngung) im Bewertungsblock "charakteristisches Artinventar"

Für die Kartierung und Bewertung der Baumarten und Verjüngung im Bewertungsblock "Strukturen" gelten diese Baumarten alle als N (s.l.).

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Ansprache als LRT neben der Baumartenzusammensetzung auch gleichermaßen der Standort und ggf. die Bodenvegetation herangezogen werden muss.

	Kartierung + Bewertung Strukturen	Nur bei Bewertung Inventar: (Aufschlüsselung von N in: N, B, S)	
H	Hauptbaumart		
N	Nebenbaumart	N	Nebenbaumart
		B	obligatorische Begleitbaumart
		S	sporadische Begleitbaumart
P	Pionierbaumart		
hG	heimische Gesellschaftsfremde		
nG	nicht heimische Gesellschaftsfremde		

## Fußnoten:

\* Prioritärer Lebensraumtyp; in der EU besonders stark gefährdeter Lebensraumtyp nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

1 Heimische Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes können keine lebensraumtypische Baumart sein. Außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes in Bayern sind diese als hG abzuwerten. Als räumlicher Referenzmaßstab ist die forstliche Wuchsgebietsgliederung Bayerns maßgeblich.

2 Maximale Beteiligung der betroffenen Ahornarten in diesen Lebensraumtypen mit einem maximalen Anteil von jeweils 50 % (siehe Beschreibung der betroffenen LRT im Handbuch der Lebensraumtypen)

3 Hybriden aus nichtheimischen und heimischen gesellschaftstypischen Baumarten (v. a. Schwarzpappelhybride) werden zur Hälfte als heimische gesellschaftstypische und zur Hälfte als Fremdländer behandelt. Diese Baumarten dürfen demnach mit bis zu 40 % (2 mal 20 % max. Fremdländer-Anteil) vorkommen.

Hybridpappeln ohne Beteiligung heimischer Baumarten sowie Balsampappeln werden als fremdländische Baumarten betrachtet. Grau-Pappeln (als natürlicher Bastard aus Silber-Pappel und Aspe) gelten wie auch die Elternarten als natürliche Baumarten. (LRT-Handbuch Kap. 1.5.2)